

PROJEKT:

Sinnvollere, nachhaltigere wirtschaftliche Entwicklung für Nigeria

Unter dem Begriff „Sonne für Afrika“ ist in Oberösterreich eine Initiative für sinnvolle, nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in Nigeria entstanden.

Maturanten aus Nigeria mit sehr guter Ausbildung in der deutschen Sprache sollen in österreichischen Berufsschulen und in der Praxis in Betrieben als Lehrlinge zu selbstständigen Facharbeitern ausgebildet werden. Vorrangiges Augenmerk wird auf die Fachgebiete Landwirtschaft, Mechaniker (mit Schwerpunkt landwirtschaftliche Maschinen und Geräte), Installateur, Elektriker, Spengler und Schlosser gelegt.

Der Priester Mag. Francis Abonabi will dabei die Verbindungsperson zwischen Nigeria und Österreich sein. Zur fachlichen Vorbereitung hat er im Bereich Landwirtschaft bereits eine einjährige Ausbildung an der Landwirtschaftsschule Burgkirchen abgeschlossen.

Wesentliche Fachleute aus den verschiedenen Spezialgebieten und Freunde aus Österreich sind von dieser Idee überzeugt und unterstützen sie. Der Verein „Sonne für Afrika“ wird das Projekt sinnvoll vorbereiten und die behördlichen Genehmigungen einholen.

Wir gehen einen „umgekehrten“, schwierigeren, aber sicheren Weg. Denn „wenn ich beim Wandertag die umgekehrte Richtung gehe, dann begegne ich allen“. Die Entscheidung für dieses Projekt orientiert sich am Wissen und den Erfahrungen der Entwicklungshilfearbeit über Jahrzehnte. Der nachhaltigere und sinnvollere Weg zur Entwicklungsarbeit in Nigeria und in Afrika ist es, wenn besonders talentierte und motivierte junge afrikanische Lehrlinge in Österreich fachmännisch ausgebildet werden – denn die Expertise, welche den Menschen vor Ort fehlt, ist in Österreich vorhanden. Nach ihrer Rückkehr wird ihnen beim Aufbau in ihrer Heimat geholfen. Sie werden weiter begleitet. Wir als Verein gehen diesen Weg ganz bewusst mit Transparenz und Geradlinigkeit. Wir überlassen nichts dem Zufall. Daran wollen wir von Anfang an klar festhalten. Unser Bemühen ist ein Entwicklungshilfeprojekt. Es darf nie und nimmer mit Flüchtlingspolitik oder dem Asylthema in Verbindung gebracht werden.

Damit aber die Lehrlinge in Österreich schnell Fuß fassen können, stellten sich bei unserer Überlegungen u.a. folgende Fragen:

- Was brauchen die nigerianischen Schüler? Begleitung bei Ausbildung und Freizeitgestaltung
- Herausforderung Nr. 1 : Deutschunterricht zusätzlich
- Herausforderung Nr. 2: Eventuelle Kulturschocks beachten (Mentalität, Gewohnheiten, Essen etc.)
- Kontakte mit gleichaltriger österreichischer Jugend.
- Unterbringung in Österreich – menschliche und psychologische Begleitung
- Private Treffen außerhalb der Schule (vor allem an den Wochenenden mit Paten und in der Gruppe).

I. Mobilität:

Damit die wichtigsten Ausbildungsorte möglichst schnell vernetzt und erreicht werden und die geforderte Effizienz sowie die Selbstständigkeit gewährleistet werden kann, wurde angedacht, dass die Lehrlinge ein halbes Jahr früher kommen. In dieser Zeit können sie einen Crashkurs für den Erwerb des Traktor- und Autoführerscheins besuchen. In der Abwicklung des Ausbildungsalltags ist es ein wichtiges Thema, den Wohnort und die Ausbildungsstandorte verkehrstechnisch zu vernetzen.

Transportlogistik: Das erst halbe Jahr Bus und Chauffeur (Finanzierung).

II. Soziale Begegnung/Begleitung:

Verantwortungsvoll hinführen zu einem selbständigen Leben. Für jeden nigerianischen Lehrling soll es einen begleitenden Paten geben. Mehr dazu: Siehe den rechtlichen Vertrag.

III. Rückkehr nach Nigeria:

Das Ziel des gesamten Projekts ist der Aufbau von Wirtschaft und Landwirtschaft in Nigeria. Nach dem Erlangen des Meisterzertifikats kehren die Lehrlinge als Facharbeiter nach Nigeria zurück – mit zahlreichen praktischen Erfahrungen und der erlangten Selbstständigkeit. Der Prozess der Rückkehr (Rahmenbedingungen und die Infrastruktur schaffen) soll von Österreich durch den Verein getragen und unterstützt werden. Der Verein beaufsichtigt und begleitet die Entwicklung sowie die Fortschritte nach der Rückkehr.

IV. Angst wegen Nichtrückkehr nach Nigeria

Das Endziel unseres Projekts verwirklicht sich in Nigeria. So gesehen kann jede Bestrebung, die nicht dieses Endziel ins Auge fasst, die Umsetzung unseres Entwicklungsprojektes erschweren. Die manchmal ausgesprochenen Bedenken betreffend einer mögliche Rückkehrunwilligkeit der nigerianischen Lehrlinge ist uns als Verein bewusst. Wir haben uns mit diesem Thema befasst und mehrere Strategien entwickelt. Zum einen werden wir als Verein gewährleisten, dass gute Rahmenbedingungen in Nigeria geschaffen werden, die eome Rückkehr sehr attraktiv machen.

Diesem Bedenken begegnen wir auch mit einem von allen beteiligten Parteien zu unterzeichnenden und somit rechtsverbindlichen Vertrag (siehe Vertragsentwurf).

Außerdem spielen die Lehrlinge eine unumgängliche, bedeutende Rolle bei der Verwirklichung des Projekts in Nigeria. Die Ausbildung in Österreich soll eine hochwertige Motivation für die nigerianischen Lehrlinge sein. **Sie dürfen etwas ganz Außergewöhnliches und einen Umbruch für ihre Heimat in die Wege leiten.** Demensprechend sollen sich auch als wichtige Vorreiter für das Gesamtprojekt wahrnehmen – für ein Projekt, das nachhaltig die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Struktur in ihrer Heimat verbessert. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe absolvieren die Lehrlinge nicht nur theoretisch die vorgesehenen Ausbildungen, sondern sammeln auch zahlreiche praktischen Erfahrungen in österreichischen Betrieben und reifen durch die Meisterprüfung zur Selbständigkeit heran. Sie verfügen als gut ausgebildete Fachleute über das Wissen, um vor Ort Betriebe aufbauen und führen zu können.

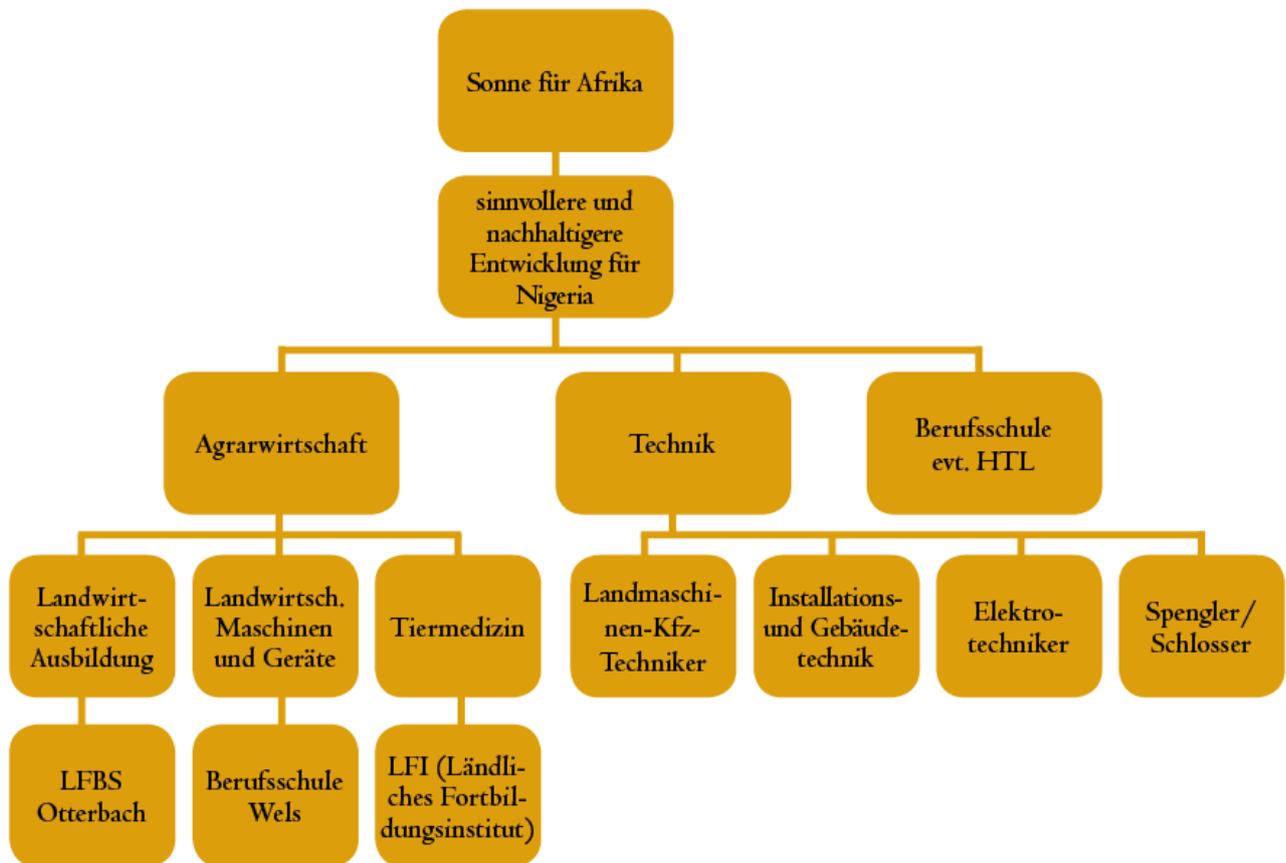
Eine möglichst reibungslose Rückkehr wird von Österreich unterstützt. Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg ist zudem, dass nur sehr gut Deutsch sprechende Maturanten, die aus eigenem Willen dieses Programm absolvieren wollen, ausgewählt werden. Bereits im September 2020 wurde Deutsch als Fremdsprache im Lehrplan zweier Nigerianischer Schulen verankert. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl der Lehrlinge wird nicht allein auf Intelligenz und Sprachtalent gelegt. Auch auf Charakterfestigkeit, handwerkliches Talent und konsequentes Auftreten wird stark geachtet.

Von seinen Besuchen in Nigeria will Herr Mag. Francis Abanobi auch Daten und Fakten als Grundlage für die Ausbildung in Österreich mitbringen: z.B. derzeitige Ist-Situation zu den beabsichtigten wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Themen (z.B. Bodenproben).

Im Bereich Landwirtschaft soll im Detail geklärt werden, wie das Projekt ab 2023 in folgenden Bereichen aufgestellt werden kann:

- Unterrichtsplätze in den Landwirtschaftlichen Fachschulen
- Unterbringung der nigerianischen Schüler (Internat etc.)
- Begleitung in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht
- Lebensunterhalt

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG UNSERES PROJEKTS



PROJEKTNAME:	„SONNE FÜR AFRIKA“
DIE VISION:	EINE SINNVOLLERE UND NACHHALTIGERE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSARBEIT FÜR NIGERIA
DAS ENDERGEBNIS/ZIEL:	WISSENSFUNDIERTER UND KOMPETENTER AUFBAU UND FÜHRUNG EINES EIGENEN BETRIEBS IN NIGERIA
PROJEKTBEGINN:	SEPTEMBER 2023
RECHTSPERSON:	DER VEREIN „SONNE FÜR AFRIKA“

ALLGEMEINE VORAUSSETZUNGEN UND ERFORDERNISSE

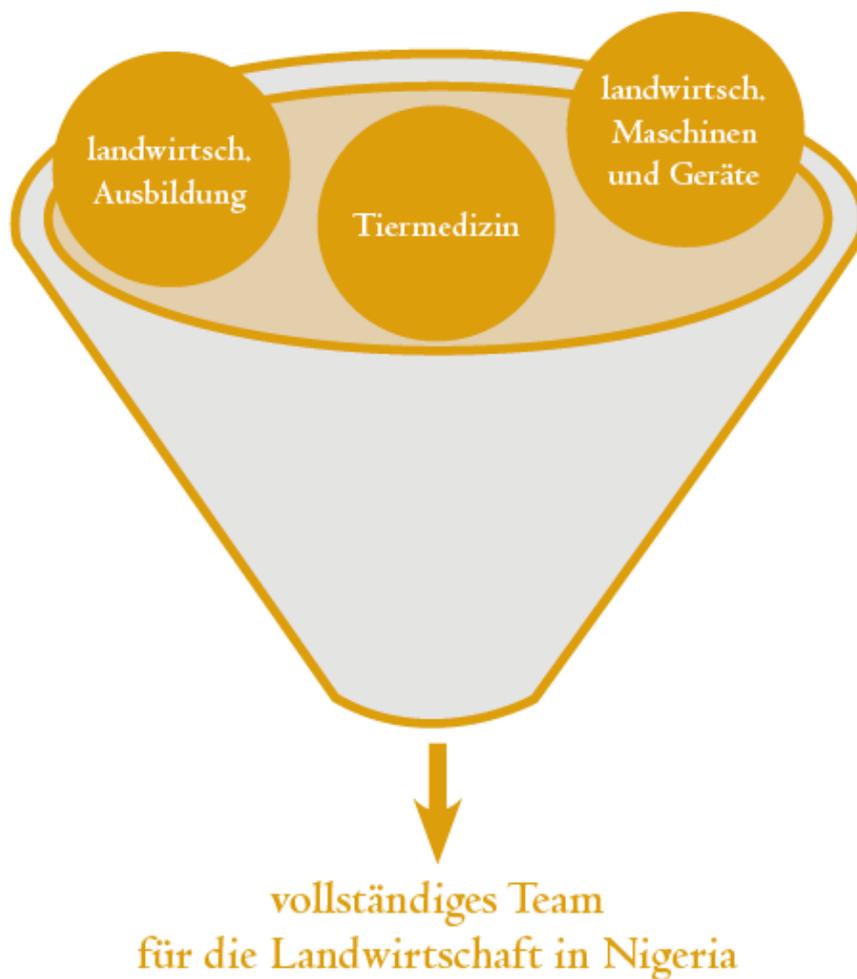
1. Sehr gute Deutschkenntnisse
2. Volljährigkeit (nur Maturanten)
3. Psychisch und physisch gesunde Lehrlinge
4. Quartier und Bezugsbetriebe
5. Förderung

GELEISTETE VORBEREITUNGSARBEIT

Die Einführung der deutschen Sprache in den Lehrplan zweier Nigerianischer Schulen, die als Partnerschulen für das Projekt vorgesehen sind.

KONZEPT FÜR DIE AGRARWIRTSCHAFT

Anzahl der Lehrlinge: 6 (4 Männer und 2 Damen als die Pioniere)



Vorschlag Landwirtschaftliche Ausbildung: (der Ausbildungsweg A in Österreich)

1. Jahr: Landmaschinenmechaniker (Lehre + Berufsschule Wels) + Praxis beim Bauern
2. Jahr: Landmaschinenmechaniker (Lehre + Berufsschule Wels) + Abendschule Otterbach
3. Jahr: Landmaschinenmechaniker (Lehre + Berufsschule Wels) + Abendschule Otterbach
4. Jahr: Praxis beim Bauern (Betriebe werden ausgesucht) + Abendschule Otterbach (Meister)
5. Jahr: Praxis beim Bauern + Abendschule Otterbach (Meister)

Die Lehrlinge werden im Stift Reichersberg untergebracht und verköstigt. Von dort aus sollen sie die Ausbildungsstandorte erreichen können. Ab dem vierten Jahr verlegen die Lehrlinge ihren Wohnort von Reichersberg zu den Bauernhöfen, wohnen während der gesamten Ausbildungszeit zum Meister permanent dort führen den Betrieb mit.

Die Lehrlinge sind drei Jahre beim Landwirtschaftsmechanikerbetrieb angemeldet und sozialversichert. In den ersten beiden Jahren können sie an den Wochenenden und in den Ferien Praxis bei den Bauern machen. Nach drei Jahren und der erfolgreich abgeschlossenen Facharbeiterprüfung kann jeder der nigerianischen Jugendlichen nach Neigung und Interessensgebieten (Viehzucht, Technik, Getreidebau, Veterinär etc.) den zweijährigen Ausbildungsweg zum Landwirtschaftsmeister einschlagen und nach zwei Jahren mit Meisterbrief für Landwirtschaft abschließen.

RÜCKKEHR UND AUFBAU EINES EIGENEN BETRIEBS ODER EINES PARTNERBETRIEBS IN NIGERIA

Erfahrungen umsetzen und Vorgehensweisen festlegen.

Die praktische Umsetzung der Projektidee in Nigeria: Mindestens 40 bis 50 ha Grund wird erworben und mit passenden, gebrauchten Maschinen bewirtschaftet. Von diesem Betrieb ausgehend verbreiten und verbessern die neuen Fachleute die fachmännische Bodenbewirtschaftung, die Rinderzucht oder die anderen Teilbereiche im Sinne eines Maschinenrings in der ganzen Region.

ZUSÄTZLICHE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Zu verschiedenen praktischen Themen sollten zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten und Kurse angedacht werden (WIFI, landwirtschaftliche Fachschulen, sonstige Fachkurse).

Mögliche Themen:

- vertiefender Deutschunterricht
- Spezialausbildungen zu Tierhaltung und verschiedenen landwirtschaftlichen Gebieten über das LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut)
- Gemüseanbau
- wirtschaftliche Themen wie Marketing oder Rechnungswesen
- Haushalt (Kochen, Nähen, Gesundheit, usw.) in der LWFBS Mauerkirchen
- EDV (Computerführerschein)

UNTERBRINGUNG UND SOZIALE EINBINDUNG

Der Verein „Sonne für Afrika“ entwickelt in Zusammenarbeit mit Schulen, Internaten und Ausbildungsbetrieben Überlegungen für die soziale Einbindung der nigerianischen Gastschüler. Eine Patin oder ein Pate steht jedem Schüler zur Verfügung. Auch die eine oder andere Unterstützung in der Gestaltung des Freizeitbereichs soll gegeben werden.

FÖRDERUNG: EINE NOTWENDIGKEITFINANZIERUNG



FACHLICHE BEGLEITUNG IN NIGERIA



Die Rückkehr nach Nigeria soll in Österreich und vor Ort in Nigeria über den Verein „Sonne für Afrika“ abgewickelt werden.

Stand: 28.12.2021; aus Einfachheitsgründen und ohne jeglichen Diskriminierungsgedanken wird im vorliegenden Konzept die männliche Geschlechtsform verwendet.